

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 9: Stadtplanung = Urbanisme = Townplanning

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

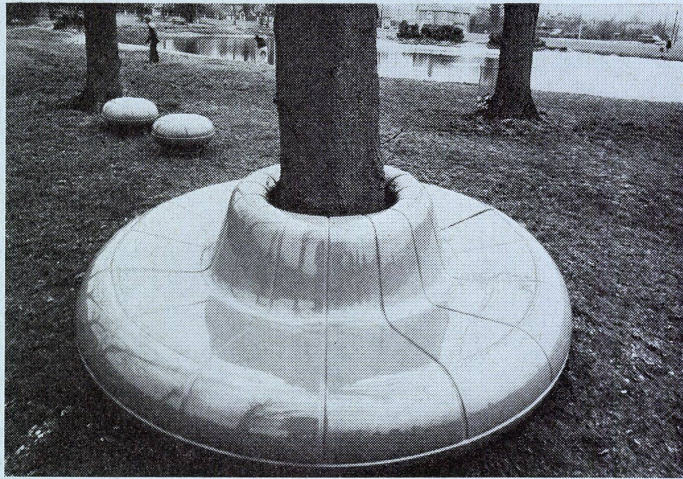
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forum

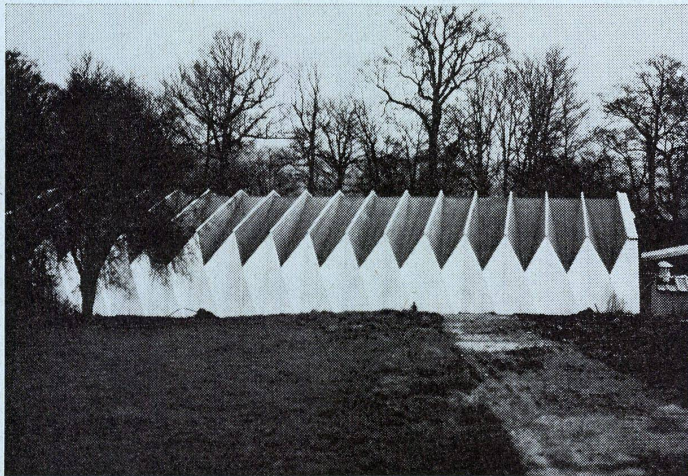
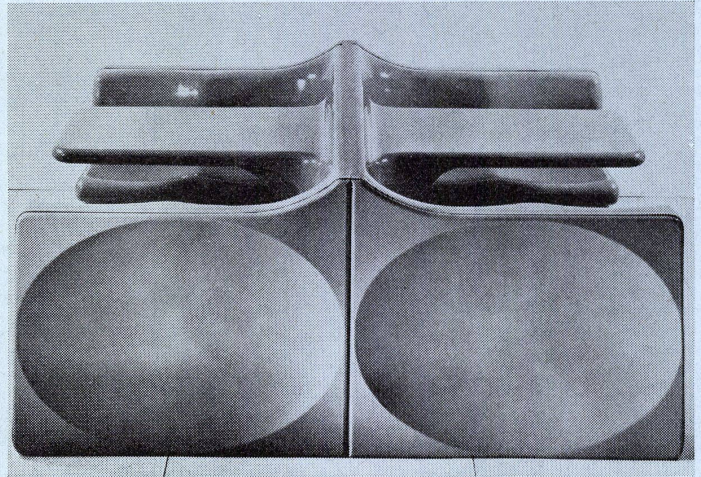
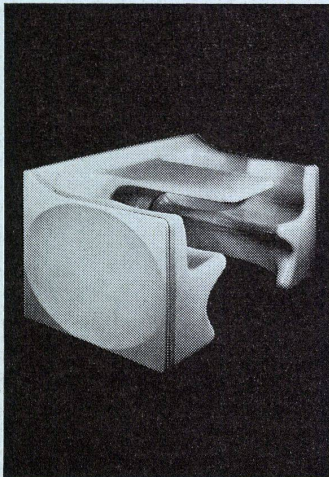


Parkmöblierung mit GFK-Sitzmöbeln

Ziemlich ungewohnte Sitzgelegenheiten für Freianlagen entwickelte die Londoner Conran Design Group aus glasfaserverstärktem Kunststoff, die erstmals im niederländischen Ridderkerk Winkelcentrum Shopping Centre aufgestellt werden sollen. Die ringförmige Sitzbank kann in einzelnen Segmenten um bestehende Bäume oder wie die kreisförmigen Sitzgelegenheiten auch frei aufgestellt werden. Was den mit solchen Problemen Vertrauten allerdings wundert, ist, wie eventuelles Regenwasser aus den Sitzvertiefungen ablaufen soll.

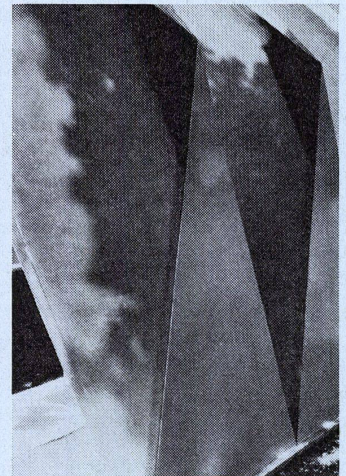
Restaurantmöblierung aus GFK Tisch-Bank-Elementen

Dieses – auf verschiedene Arten kombinierbare – Tisch-Bank-Element aus glasfaserverstärktem Kunststoff wurde in England von einer Unterabteilung der bekannten Filmproduktionsgesellschaft Rank, der Rank Strand Electric Ltd., entwickelt. Die Einheit ist in vier verschiedenen Farben erhältlich, und die mit Gelcote behandelte Kunststoffoberfläche soll auch bei stärkster Benutzung ihren Glanz nicht verlieren. Die Abmessungen eines vier Personen Platz bietenden Elements sind: 155 cm Länge, 101,5 cm Breite und 84 cm Höhe. Die Tischfläche mißt 91,5 cm auf 50,8 oder 53,3 cm und ist 73,6 cm über dem Boden.



Hallenkonstruktion aus GFK

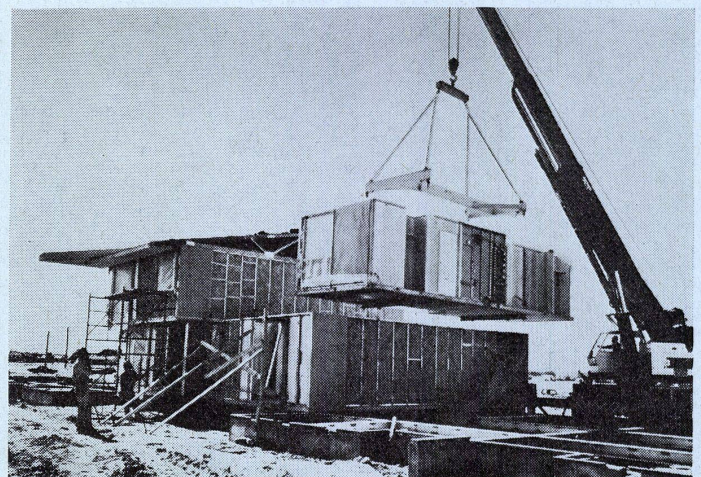
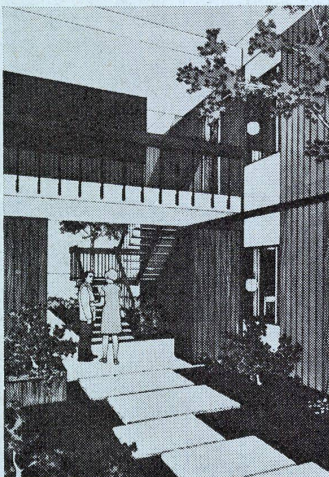
Diese – in einer Richtung addierbare – Hallenkonstruktion aus teilweisen transparenten glasfaserverstärkten Kunststoffelementen wurde von der englischen Firma Anmac Ltd. in Nottingham entwickelt. Die nach den Prinzipien von Faltkonstruktionen gebauten 1,20 Meter breiten Elemente erlauben, eine Spannweite von bis zu 18 Metern ohne zusätzliche Tragkonstruktion bei 9 Meter Scheitelhöhe zu überspannen. Die transparenten Flächen lassen nahezu 75 Prozent des Lichtes durch. Die Verbindungen der einzelnen Elemente geschieht auf einfachste Weise durch das Aufklemmen von eingeschnittenen PVC-Rohrstücken. – Eine Konstruktion, die bislang vor allem für die Überdachung von Schwimmhallen und Spielplätzen Verwendung fand. P. B.



Erkenntnisse aus der Weltraumfahrt

sind bei der Konstruktion dieses, von der amerikanischen Wohnbaubehörde unterstützten Projekts, von der Firma General Electric Company verwendet worden. Als Abfallprodukt der Hitzschildentwicklung der Apolloraumkapseln entstand die Hauswandkonstruktion, die sich durch extreme Widerstandskraft auszeichnen soll.

Schade nur, daß nicht auch beim Entwurf dieser Raumzellen die Erkenntnisse aus der Raumfahrt Verwendung fanden, denn was hier mit Methoden von morgen gebaut wurde, erinnert eher an gestern und spätbürgerliche Schrebergartenromantik.



Tainersystem

Das von der Wiener Firma »Hildebrand GmbH für Entwicklung universeller Raumeinheiten« entwickelte und patentierte Bausystem stellt formal nichts umwerfend Neues dar. Was dieser Firma jedoch gelungen scheint, ist, ein solches Bausystem auch preisgünstig genug herstellen und vertreiben zu können. Daran scheiterten bisher alle anderen bekannten Entwürfe dieser Art, angefangen bei den röhrenförmigen Wellblechhäusern des Wahlfranzosen Yona Friedman, der solche Häuser anfangs der fünfziger Jahre in Israel aufstellte, über die das Projektstadium nie überschrittenen Entwürfe des Schweizer Guy Desauges anfangs der sechziger Jahre, bis hin zu den heute auf dem Markt erhältlichen 15 Meter langen Kunststoff-Röhrenhäusern für 85000 DM. Sie alle waren und sind im Vergleich mit den Vor- und Nachteilen konventioneller Häuser zu kostspielig. Yona Friedman versuchte es allerdings auch gar nie, die in Israel entwickelten Häuser für unser Klima umzurüsten; er wandte sich frühzeitig ganz dem Entwurf von Raumstädten zu und drehte Zeichentrickfilme.

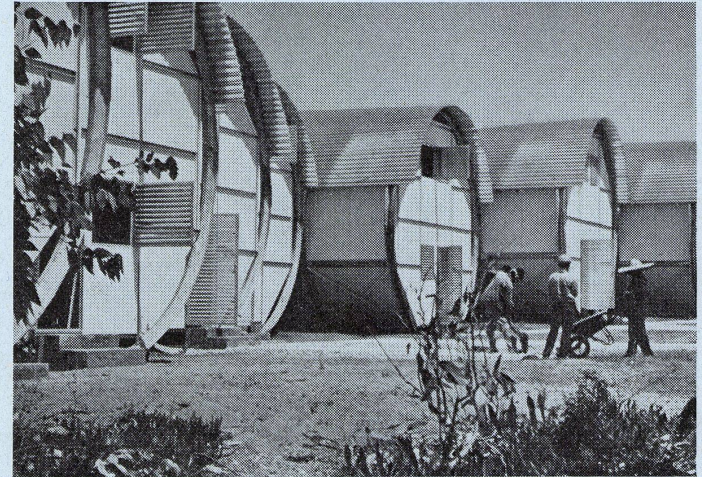
Daß sich ein röhrenförmiger Haustyp dennoch einmal bei uns auf breiter Basis durchsetzen könnte, ist unwahrscheinlich. Die spezielle Form des Hauses läßt nur mit großem Aufwand ein Aufeinanderstapeln und Erschließen der Raumzellen zu. Das Röhrenhaus ist heute nur dort sinnvoll verwendbar, wo genügend billiges Bauland für eine ebenerdige Montage vorhanden ist, und das ist in Mitteleuropa, sieht man von den höchstens für Ferienzwecke geeigneten Landstrichen ab, kaum mehr der Fall. Die Wiener Firma, die dieses Tainersystem entwickelt hat, hat denn auch, bewußt um dieses Problem, ihr äußerst preisgünstiges Bausystem speziell für Entwicklungsländer in südlichen Regionen geschaffen. Ein Semi-Tainer, eine

Röhrenhälfte von 29 qm Grundfläche, die in acht Stunden montiert werden kann, kostet ohne Bodenkonstruktion und Fundamente ab Wien 1000 Dollars, ein ganzer Tainer entsprechend mehr. Die Konstruktion eines solchen Tainers besteht aus addierbaren Baueinheiten, die 6 Meter Durchmesser und 2,40 Meter Länge aufweisen. Sämtliche Wände sind nichttragend, ein verzinkter Stahlring, die teilweise mit Aussteifungskreuzen verbunden sind, nimmt die Dachlast bis zu 200 kg/m² auf und bietet für die Ausbauelemente Montagemöglichkeiten. Als Dachhaut werden Aluminium-Profilbänder montiert. Das Gewicht der Bauteile beträgt beim Semi-Tainer 1000 kg, das Transportvolumen 4 m³.

Erwin Mühlestein



1



2

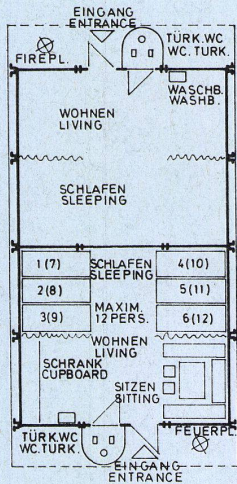
1, 2 Röhrenhausgruppe in Gediz (Türkei) als Internatsschule.

3 Grundriß eines Semi-Tainers

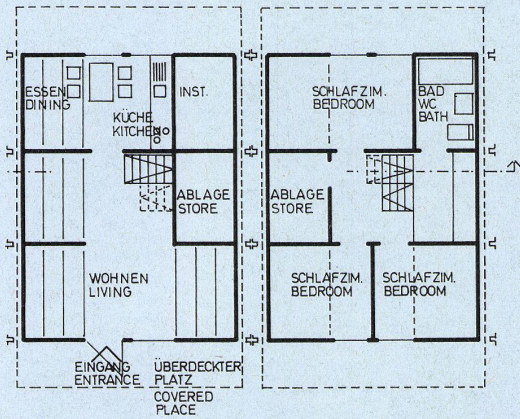
4 Grundriß Unter- und Obergeschoß eines Tainers

5 Schnitt durch einen Tainer

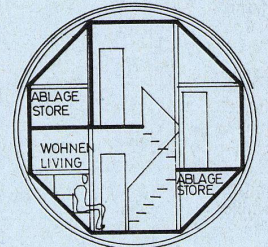
6, 7 Röhrenhausgruppe in Skida (Algerien) als Feriensiedlung.



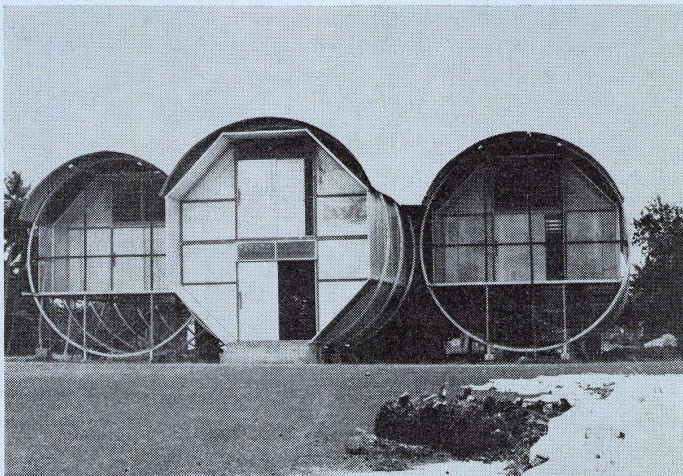
3



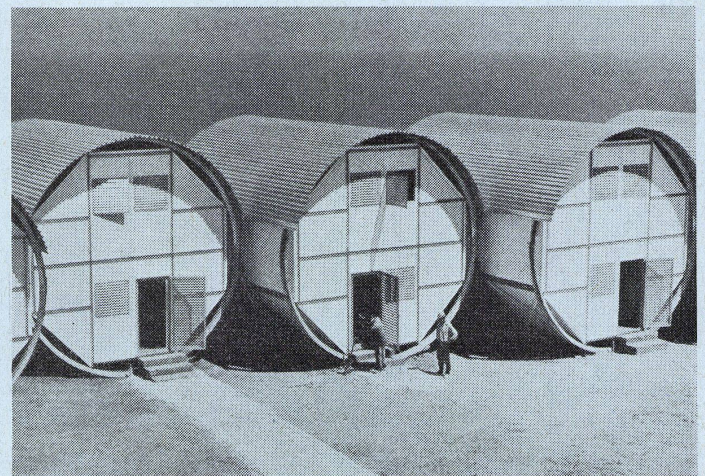
4



5



6



7